

Amtliche Bekanntmachungen

Herausgegeben im Auftrag des Rektors der Hochschule Niederrhein

32. Jahrgang

Ausgegeben zu Krefeld und Mönchengladbach am 7. März 2007

Nr. 5

Inhalt

1. Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge Business Management und Information Systems an der Hochschule Niederrhein vom 28. Februar 2007
2. Ordnung zur Feststellung der Eignung für die Masterstudiengänge Business Management und Information Systems an der Hochschule Niederrhein vom 28. Februar 2007
3. Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Business Administration, Taxation and Auditing und Information Systems an der Hochschule Niederrhein vom 28. Februar 2007
4. Ordnung zur Änderung der Diplomprüfungsordnungen für die Studiengänge Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftliches externes Studium mit Präsenzphase und den Deutsch-Französischen Studiengang Internationales Marketing an der Hochschule Niederrhein vom 28. Februar 2007

**Prüfungsordnung
für die Masterstudiengänge
Business Management und Information Systems
an der Hochschule Niederrhein**

Vom 28. Februar 2007

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Hochschulfreiheitsgesetzes vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S 474) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Niederrhein die folgende Prüfungsordnung erlassen:

Inhaltsübersicht *

- § 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung
- § 2 Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Mastergrad
- § 3 Studienvoraussetzungen
- § 4 Regelstudienzeit; Gliederung des Studiums; Studienvolumen
- § 5 Gliederung der Masterprüfung; Kreditpunktsystem
- § 6 Prüfungsausschuss
- § 7 Prüfer und Beisitzer
- § 8 Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen
- § 9 Bewertung von Prüfungsleistungen
- § 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 11 Versäumnis; Rücktritt; Täuschung; Ordnungsverstoß
- § 12 Ziel, Umfang und Form der studienbegleitenden Prüfungen
- § 13 Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungen
- § 14 Durchführung von studienbegleitenden Prüfungen
- § 15 Schriftliche Klausurarbeiten
- § 16 Mündliche Prüfungen
- § 17 Prüfungsleistungen in Studien-, Projekt- oder Hausarbeiten
- § 18 Prüfungen im Antwortwahlverfahren
- § 19 Studienbegleitende Prüfungsmodule
- § 20 Masterarbeit
- § 21 Zulassung zur Masterarbeit
- § 22 Ausgabe und Bearbeitung der Masterarbeit
- § 23 Abgabe und Bewertung der Masterarbeit
- § 24 Kolloquium
- § 25 Ergebnis der Masterprüfung

* Alle Funktionsbezeichnungen gelten für Frauen in der weiblichen Form.

§ 26 Zeugnis, Gesamtnote; Diploma Supplement

§ 27 Masterurkunde

§ 28 Zusatzmodule

§ 29 Einsicht in die Prüfungsakten

§ 30 Ungültigkeit von Prüfungen

§ 31 In-Kraft-Treten

Anlage I: Prüfungs- und Studienplan für den Masterstudiengang Business Management

Anlage II: Prüfungs- und Studienplan für den Masterstudiengang Information Systems

§ 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung

Diese Prüfungsordnung gilt für das Studium in den Masterstudiengängen

- Business Management und
 - Information Systems
- an der Hochschule Niederrhein.

§ 2 Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Mastergrad

(1) Lehre und Studium vermitteln unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 58 HG) den Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere die anwendungsbezogenen Inhalte ihres Studienfaches und befähigen sie, Vorgänge und Probleme der Wirtschaftspraxis zu erkennen und zu analysieren, ökonomisch begründete Lösungen zu erarbeiten und dabei auch außerfachliche Bezüge zu beachten.

- (2) Das Masterstudium hat insbesondere zum Ziel, dass seine Absolventen
- auf Tätigkeiten im gehobenen Unternehmensmanagement vorbereitet sind,
 - sich eine interdisziplinär orientierte, ganzheitliche Betrachtungsweise angeeignet haben,
 - zur Lösung unternehmensstrategischer und internationaler Problemstellungen befähigt sind,
 - zu wissenschaftlicher Arbeit befähigt sind, die die Anfertigung einer Dissertation einschließt,
 - mit der Methodik ihres Faches vertraut sind,
 - theoretisch-analytische Methoden anwenden können,
 - die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Fachkenntnisse besitzen.

Das Studium soll darüber hinaus die intellektuellen und sozialen Kompetenzen der Studierenden vermitteln und fördern. Dazu zählen insbesondere folgende Fähigkeiten und Eigenschaften:

- abstraktes, analytisches, dialektisches und vernetztes Denken,
- die Fähigkeit, sich schnell in Neues einzuarbeiten,
- Selbstständigkeit, Kreativität, Offenheit und Pluralität,
- Kommunikationsfähigkeit,
- Kritikfähigkeit.

(3) Das Studium wird durch die Masterprüfung abgeschlossen. Die Prüfung dient der Feststellung, ob der Studierende bei Beurteilung seiner individuellen Leistung das Ziel des Studiums erreicht.

(4) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung im Studiengang Business Management wird von der Hochschule Niederrhein der Mastergrad „Master of Arts“, abgekürzt „M. A.“, verliehen. Aufgrund der bestandenen Masterprüfung im Studiengang Information Systems wird von der Hochschule Niederrhein der Mastergrad „Master of Science“, abgekürzt „M. Sc.“, verliehen.

§ 3 Studienvoraussetzungen

- (1) Voraussetzungen für den Zugang zum Masterstudium sind
1. der Nachweis des Abschlusses eines fachlich einschlägigen Bachelor- oder Diplomstudienganges an einer deutschen Hochschule oder eines Abschlusses an einer ausländischen Hochschule, der dem vorgenannten mindestens gleichwertig ist,
 2. eine Abschlussnote in dem betreffenden Studiengang von mindestens „gut“ (2,5), bei einem im Ausland erworbenen Abschluss eine mindestens äquivalente Note oder eine Bewertung, die den Abschluss als „First Class Examen“ ausweist,
 3. der Nachweis von Englischkenntnissen nach Maßgabe von Absatz 3 und
 4. der Nachweis von Schlüsselqualifikationen nach Maßgabe von Absatz 4.
- (2) Voraussetzung für den Zugang zum Studium ist darüber hinaus, dass der Studienbewerber weder in dem gleichen noch in einem verwandten oder vergleichbaren Studiengang eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung endgültig nicht bestanden hat. Als verwandte oder vergleichbare Studiengänge gelten, unabhängig vom Hochschultyp, sämtliche Masterstudiengänge, die der Fachrichtung Betriebswirtschaft zuzuordnen sind oder die als Kombinationsstudiengänge einen hohen betriebswirtschaftlichen Anteil aufweisen.
- (3) Über die für das Masterstudium notwendigen Englischkenntnisse verfügt, wer
- a) englischer Muttersprachler ist,
 - b) einen rein englischsprachigen Studiengang abgeschlossen hat,
 - c) Studiengangmodule, die durchgängig in englischer Sprache gelehrt wurden, im Umfang von mindestens zehn Kreditpunkten (gemäß ECTS) abgeschlossen hat, oder
 - d) an einem der folgenden Sprachtests erfolgreich teilgenommen hat:
 - TOEFL – Test of English as a Foreign Language (paper-based), Mindestpunktzahl 480,
 - TOEFL – Test of English as a Foreign Language (computer-based), Mindestpunktzahl 157,
 - TOEIC – Test of English for International Communication, Mindestpunktzahl 785,
 - IELTS – International English Language Testing System, Mindestniveau 5,
 - BEC 2 – Business English Certificate oder (seit) 2002 BEC Vantage, Mindestniveau C.
- (4) Über die für das Masterstudium notwendigen Schlüsselqualifikationen verfügt, wer Studiengangmodule, die sich mit folgenden Inhalten auseinandersetzen, im Umfang von mindestens fünf Kreditpunkten (gemäß ECTS) abgeschlossen hat:
- Lernmethoden und wissenschaftliches Arbeiten,
 - Kommunikation und Gesprächsführung,
 - Visualisieren, Präsentieren und Moderieren,
 - Führung,
 - Methoden und Irrtümer betrieblicher Umfrageforschung.
- (5) Studienbewerber, die die nach Absatz 3 und 4 geforderten Nachweise nicht erbringen können oder lediglich für eine der beiden Voraussetzungen (Englischkenntnisse oder Schlüsselqualifikationen) erbringen können, haben die Möglichkeit, ihre Eignung für das Masterstudium in einer mündlichen Prüfung unter Beweis zu stellen. Die Einzelheiten dieser Prüfung regelt die Hochschule Niederrhein in einer gesonderten Ordnung.

§ 4

Regelstudienzeit; Gliederung des Studiums; Studienvolumen

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Prüfungen vier Semester.
- (2) Das Studium ist in 19 Module gegliedert, denen nach § 5 Abs. 5 in der Summe 120 Kreditpunkte zugeordnet sind. 18 Module beruhen auf Lehrveranstaltungen, die sich nach näherer Bestimmung durch den Studienplan jeweils einem Fachgebiet widmen. Ein eigenes Modul bilden die Masterarbeit und das Kolloquium.
- (3) Das Studienvolumen beträgt 64 Semesterwochenstunden.
- (4) Alles Nähere zum Aufbau des Studiums sowie zu Art und Umfang der Module ergibt sich aus den als Anlagen beigefügten Prüfungs- und Studienplänen.

§ 5

Gliederung der Masterprüfung; Kreditpunktsystem

- (1) Die Masterprüfung gliedert sich in studienbegleitende Prüfungen und einen abschließenden Prüfungsteil, bestehend aus der Masterarbeit und einem Kolloquium. Die Prüfungen sind modulbezogen. Mit dem Bestehen der Prüfung wird das betreffende Modul inhaltlich in vollem Umfang abgeschlossen.
- (2) Die studienbegleitenden Prüfungen finden direkt im Anschluss an die jeweiligen Modulveranstaltungen statt. Das Thema der Masterarbeit wird in der Regel in der zweiten Hälfte des dritten Semesters und so rechtzeitig ausgegeben, dass das Kolloquium vor Ablauf dieses Semesters durchgeführt werden kann.
- (3) Der Studienverlauf und das Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, dass das Studium einschließlich der Prüfungen innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.
- (4) Für die Inanspruchnahme von Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 Mutterschutzgesetz sowie entsprechend den Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit und ebenso die Berücksichtigung von Ausfallzeiten durch die Pflege von Angehörigen legt der Prüfungsausschuss auf Antrag des Prüflings die Prüfungsbedingungen unter Berücksichtigung des Einzelfalls fest.
- (5) Die Masterprüfung wird nach einem Kreditpunktesystem abgelegt. Alle Module sind entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS) mit Kreditpunkten bewertet. Die Anzahl der zugeordneten Kreditpunkte richtet sich nach dem Lern- und Arbeitsaufwand, der in der Regel für die Absolvierung des jeweiligen Moduls benötigt wird. Gemäß den Vereinbarungen des ECTS steht ein Kreditpunkt für einen Arbeitsaufwand des Studierenden von 30 Stunden. Grundlage für die Vergabe der Kreditpunkte ist die Annahme, dass der Arbeitsaufwand eines Studienjahres insgesamt mit 60 Kreditpunkten zu bewerten ist. Die Kreditpunkte eines Moduls werden dem Studierenden zuerkannt, sobald er die zugehörige Prüfung bestanden hat. Erworbene Kreditpunkte werden dem Studierenden auf einem Kreditpunktekonto gutgeschrieben, das der Prüfungsausschuss für ihn führt.

§ 6 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss gebildet. Der Prüfungsausschuss ist ein unabhängiges Organ der Hochschule Niederrhein und Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und Verwaltungsprozessrechts. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und fünf weiteren Mitgliedern. Der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und zwei weitere Mitglieder werden aus dem Kreis der Professoren, ein Mitglied aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter und zwei Mitglieder aus dem Kreis der Studierenden vom zuständigen Fachbereichsrat gewählt. Mit Ausnahme des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden wird für jedes Mitglied des Prüfungsausschusses außerdem je ein Vertreter gewählt. Die Amtszeit der hauptberuflich an der Hochschule tätigen Mitglieder und ihrer Vertreter beträgt vier Jahre, die der studentischen Mitglieder und ihrer Vertreterinnen ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung. Er organisiert die Prüfungen und sorgt für deren ordnungsgemäße Durchführung. Die Zuständigkeit des Dekans gemäß § 27 Abs. 1 HG bleibt unberührt. Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten halbjährlich zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und der Studienpläne. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für Regelfälle auf den Vorsitzenden übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.
- (3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem Vorsitzenden oder dem stellvertretenden Vorsitzenden und zwei weiteren Professoren mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Das Mitglied aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Anrechnung oder sonstigen Beurteilung von Prüfungsleistungen und der Bestellung von Prüfern und Beisitzern, nicht mit. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses nicht teil.
- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungen zugegen zu sein. Ausgenommen sind studentische Mitglieder des Prüfungsausschusses, die sich am selben Tag der gleichen Prüfung zu unterziehen haben.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Stellvertreter, die Prüfer und die Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (6) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder seines Vorsitzenden sind dem Prüfling unverzüglich mitzuteilen. Dem Prüfling ist vorher Gelegenheit zum rechtlichen Gehör zu geben.

§ 7

Prüfer und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer und die Beisitzer. Zum Prüfer darf nur bestellt werden, wer mindestens die entsprechende Masterprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt oder eine vergleichbare Qualifikation erworben hat und, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfung bezieht, eine selbstständige Lehrtätigkeit ausgeübt hat; sind mehrere Prüfer zu bestellen, soll mindestens ein Prüfer in dem betreffenden Prüfungsfach gelehrt haben. Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer mindestens die entsprechende Masterprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt oder eine vergleichbare Qualifikation erworben hat (sachkundiger Beisitzer). Die Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

(2) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling die Namen der Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Bekanntgabe soll zugleich mit der Zulassung, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung, oder, bei der Masterarbeit, mit der Ausgabe des Themas erfolgen. Die Bekanntgabe durch Aushang ist ausreichend.

§ 8

Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten im gleichen Studiengang an anderen Fachhochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes sowie dabei erbrachte Prüfungsleistungen werden von Amts wegen angerechnet.

(2) Studienzeiten in anderen Fachhochschulstudiengängen und an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes sowie dabei erbrachte Prüfungsleistungen werden von Amts wegen angerechnet, sofern ihre fachliche Gleichwertigkeit nachgewiesen wird. Gleichwertige Studienzeiten sowie dabei erbrachte Prüfungsleistungen an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes werden auf Antrag angerechnet; für die Gleichwertigkeit sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der Prüfungsausschuss über die Anrechnung. Im Übrigen kann bei Zweifeln in der Frage der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen angerufen werden.

(3) An staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien sowie in staatlich anerkannten Fern- oder Weiterbildungsstudien erworbene Nachweise können, soweit sie gleichwertig sind, als Prüfungsleistungen angerechnet werden. Bei der Feststellung der Gleichwertigkeit sind gemeinsame Beschlüsse der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz zu beachten.

(4) Über Anrechnungen nach den Absätzen 1 bis 3 entscheidet der Prüfungsausschuss, im Zweifelsfall nach Anhörung der für die Module zuständigen Prüfer.

§ 9

Bewertung von Prüfungsleistungen

(1) Prüfungsleistungen sind durch Noten differenziert zu beurteilen. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt.

(2) Sind mehrere Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Bewertung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1	=	sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
2	=	gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3	=	befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen genügt
4	=	ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5	=	nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur weiteren Differenzierung der Bewertung können um 0,3 verminderte oder erhöhte Notenziffern verwendet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen. Absatz 2 Satz 2 bleibt unberührt.

(4) Bei der Bildung von Noten aus Zwischenwerten ergibt ein rechnerischer Wert

bis 1,5	die Note „sehr gut“,
über 1,5 bis 2,5	die Note „gut“,
über 2,5 bis 3,5	die Note „befriedigend“,
über 3,5 bis 4,0	die Note „ausreichend“,
über 4,0	die Note „nicht ausreichend“.

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

(5) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsleistung mindestens als „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.

(6) Die Bewertung schriftlicher studienbegleitender Prüfungen wird den Studierenden nach spätestens sechs Wochen mitgeteilt. Die Bekanntgabe durch Aushang ist ausreichend. Die Bewertung der Masterarbeit wird den Studierenden nach spätestens acht Wochen mitgeteilt. Die Bewertung mündlicher Prüfungen wird den Studierenden im Anschluss an die Prüfung bekannt gegeben.

(7) Die Gesamtnote der Masterprüfung wird durch eine ECTS-Note, die neben der absoluten eine relative Bewertung der Prüfungsleistung abbildet, ergänzt. Die ECTS-Note setzt die individuelle Leistung des Absolventen ins Verhältnis zu den Leistungen der anderen Absolventen des Studienganges. Danach erhalten die Absolventen, die innerhalb ihrer Vergleichsgruppe

zu den besten 10 % gehören,	die Note A
zu den nächsten 25 % gehören,	die Note B,
zu den nächsten 30 % gehören,	die Note C,
zu den nächsten 25 % gehören,	die Note D,
zu den schlechtesten 10 % gehören,	die Note E.

§ 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen

Studienbegleitende Prüfungen können zweimal wiederholt werden. Die Masterarbeit und das Kolloquium können einmal wiederholt werden. Fehlversuche zur Ablegung entsprechender Prüfungen, die in einem verwandten oder vergleichbaren Studiengang unternommen wurden, sind anzurechnen; als verwandte oder vergleichbare Studiengänge gelten, unabhängig vom Hochschultyp, sämtliche Masterstudiengänge, die der Fachrichtung Betriebswirtschaft zuzuordnen sind oder die als Kombinationsstudiengänge einen hohen betriebswirtschaftlichen Anteil aufweisen.

§ 11 Versäumnis; Rücktritt; Täuschung; Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt oder die geforderte Prüfungsleistung nicht vor Ablauf der Prüfung erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn der Prüfling ohne triftige Gründe die Masterarbeit oder eine sonstige, im Rahmen einer studienbegleitenden Prüfung anzufertigende Studien-, Projekt- oder Hausarbeit nicht fristgerecht abliefern.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings wird die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes verlangt. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird dem Prüfling mitgeteilt, dass er die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann.

(3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der weiteren Erbringung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (5,0). Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Wird der Prüfling von der weiteren Erbringung der Prüfungsleistung ausgeschlossen, kann er verlangen, dass die Entscheidung vom Prüfungsausschuss überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Feststellungen eines Prüfers oder Aufsichtführenden nach Satz 1.

§ 12 Ziel, Umfang und Form der studienbegleitenden Prüfungen

(1) In den studienbegleitenden Prüfungen soll festgestellt werden, ob der Prüfling Inhalt und Methoden des jeweiligen Fachgebietes in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbstständig richtig anwenden kann.

(2) Die Prüfungsanforderungen orientieren sich an dem Inhalt der Lehrveranstaltungen, die für das betreffende Modul angeboten werden. Werden die Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abgehalten, so kann auch die Prüfungssprache Englisch sein.

(3) Studienbegleitende Prüfungen werden in Form einer schriftlichen Klausurarbeit (§ 15), einer mündlichen Prüfung (§ 16), einer Studien-, Projekt- oder Hausarbeit (§ 17) oder einer Prüfung im Antwortwahlverfahren (§ 18) abgelegt. Eine Kombination dieser Prüfungsformen ist möglich; in diesem Fall hat der aufgabenstellende Prüfer vor der Prüfung die Gewichtung der Anteile an der Gesamtaufgabe festzulegen.

(4) Der Prüfungsausschuss legt in der Regel mindestens zwei Monate vor dem Prüfungstermin die Prüfungsform im Benehmen mit den Prüfern für alle Teilnehmer der Prüfung einheitlich und verbindlich fest. Die Form muss für alle Prüflinge, die in demselben Modul zum selben Termin die Prüfung ablegen, gleich sein.

§ 13

Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungen

(1) Zu einer studienbegleitenden Prüfung kann zugelassen werden, wer

1. die Studienvoraussetzungen gemäß § 3 erfüllt und
2. zum Zeitpunkt der Prüfung an der Hochschule Niederrhein eingeschrieben oder als Zweithörer zugelassen ist.

(2) Der Antrag auf Zulassung ist bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin schriftlich oder, soweit angeboten, unter Nutzung der Online-Funktion an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Wahlpflichtmodule werden mit der Abgabe des Antrages auf Zulassung zu der jeweiligen studienbegleitenden Prüfung verbindlich festgelegt. Wählt der Prüfling mehr als die vorgeschriebene Anzahl aus und schließt sie durch studienbegleitende Prüfungen ab, so gelten die zuerst abgelegten Prüfungen als die vorgeschriebenen, es sei denn, dass der Prüfling vor der ersten Prüfung verbindlich etwas anderes bestimmt hat.

(3) Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen oder bis zu einem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin nachzureichen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:

1. die Nachweise der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung entsprechender Prüfungen und über bisherige Versuche zur Ablegung der Masterprüfung und
3. eine Erklärung darüber, ob bei mündlichen Prüfungen einer Zulassung von Zuhörern widersprochen wird.

(4) Ist es dem Prüfling nicht möglich, eine nach Absatz 4 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizubringen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

(5) Der Antrag auf Zulassung zu einer studienbegleitenden Prüfung kann schriftlich oder, soweit angeboten, unter Nutzung der Online-Funktion bei dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bis eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden. Der Rücktritt von einem ersten Versuch hebt ebenfalls die verbindliche Festlegung des Wahlpflichtmoduls nach Absatz 2 Satz 2 und 3 auf.

(6) Die Zulassung ist zu versagen, wenn

- a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
- b) die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin ergänzt werden oder
- c) der Prüfling eine entsprechende Prüfung in einem verwandten oder vergleichbaren Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder im Geltungsbereich des Grundgesetzes die Masterprüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat; als verwandte oder vergleichbare Studiengänge gelten, unabhängig vom Hochschultyp, sämtliche Masterstudiengänge, die der Fachrichtung Betriebswirtschaft zuzuordnen sind oder die als Kombinationsstudiengänge einen hohen betriebswirtschaftlichen Anteil aufweisen.

(7) Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss. Die Bekanntgabe durch Aushang ist ausreichend.

§ 14

Durchführung von studienbegleitenden Prüfungen

(1) Prüfungstermine sollen so angesetzt werden, dass infolge der Terminierung keine Lehrveranstaltungen ausfallen.

(2) Der Prüfungstermin wird dem Prüfling rechtzeitig, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung bekannt gegeben. Die Bekanntgabe durch Aushang ist ausreichend.

(3) Der Prüfling hat sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtführenden mit dem Studierendenausweis sowie einem amtlichen Lichtbildausweis (Personalausweis oder Reisepass) auszuweisen.

(4) Macht ein Prüfling mit einer Behinderung im Sinne des § 3 Behindertengleichstellungsgesetz durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass er wegen seiner Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Studierende mit Behinderung nach Möglichkeit ausgeschlossen wird; im Zweifel kann er weitere Nachweise der Behinderung fordern. Nachteilsausgleichende Maßnahmen können insbesondere sein:

- die Verlängerung der Dauer bzw. der Bearbeitungszeit von Prüfungen,
- die Unterbrechung von zeitabhängigen Prüfungsleistungen durch individuelle Erholungspausen,
- das Splitten von Prüfungsleistungen in Teilleistungen,
- der Ersatz von schriftlichen durch mündliche Leistungen und umgekehrt,
- das Zulassen und ggf. auch Bereitstellen von Hilfsmitteln, Assistenzleistungen, adaptierten Prüfungsunterlagen, gesonderten Prüfungsräumen.

§ 15

Schriftliche Klausurarbeiten

(1) Durch schriftliche Prüfungsleistungen in einer Klausurarbeit soll der Prüfling nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit beschränkten Hilfsmitteln Probleme aus dem jeweiligen Fachgebiet mit geläufigen Methoden dieses Fachgebietes erkennen und lösen kann.

(2) Die Bearbeitungszeit einer Klausurarbeit beträgt 120 Minuten.

(3) Klausurarbeiten finden unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheiden die Prüfer.

(4) Die Prüfungsaufgabe einer Klausurarbeit wird in der Regel von einem einzigen Prüfer gestellt. Sie kann, wenn in einem Modul mehrere Teilgebiete zusammenfassend geprüft werden, auch von mehreren Prüfern gestellt werden. In diesem Fall legen die Prüfer die Gewichtung der Anteile an der Prüfungsaufgabe vorher gemeinsam fest. Bei der Festlegung der Gewichtung der Anteile kann auch eine Regelung der Art getroffen werden, dass zum Bestehen der Prüfung in jedem der Teilgebiete eine bestimmte Mindestpunktzahl erreicht werden muss.

(5) Klausurarbeiten sind, wenn es sich um die letzte Wiederholungsprüfung handelt, von mindestens zwei Prüfern zu bewerten. In allen anderen Fällen ist die Bewertung durch einen Prüfer ausreichend. In den Fällen des Absatzes 4 Satz 2 bewerten die Prüfer in der Regel nur den eigenen Aufgabenteil; Satz 1 bleibt unberührt.

§ 16 Mündliche Prüfungen

(1) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfungen oder als Einzelprüfungen abgelegt. Bei einer Prüfung mit Beisitzer hat der Prüfer den Beisitzer vor der Festsetzung der Note zu hören. Bei einer Kollegialprüfung bewerten die Prüfer die Prüfungsleistung gemeinsam.

(2) Eine mündliche Prüfung dauert in der Regel 45, mindestens 30 und höchstens 60 Minuten.

(3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten.

(4) Prüflinge, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen, sofern nicht der Prüfling bei der Meldung zur Prüfung widersprochen hat. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

§ 17 Prüfungsleistungen in Studien-, Projekt- oder Hausarbeiten

(1) Prüfungsleistungen in Form von Studien-, Projekt- oder Hausarbeiten beziehen sich auf inhaltlich umgrenzte Aufgabenstellungen aus dem Theorie- und Praxiszusammenhang des jeweiligen Moduls. Die Prüfung kann als Gruppenprüfung durchgeführt werden, wenn die individuelle Einzelleistung in ausreichendem Maße erkennbar ist. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Arbeit innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann. Die Prüfungsleistung kann auch eine abschließende Präsentation mit umfassen.

(2) § 15 Abs. 4 und 5 findet auf Studien-, Projekt- oder Hausarbeiten entsprechende Anwendung. Die Aufgabenstellung der Arbeit, der Abgabetermin und die Abgabestelle sind dem Prüfling durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder den aufgabenstellenden Prüfer schriftlich mitzuteilen.

(3) Bei der Abgabe der Studien-, Projekt- oder Hausarbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

§ 18 Prüfungen im Antwortwahlverfahren

(1) Schriftliche Prüfungen können in besonderen Fällen ganz oder in Teilen in der Form des Antwortwahlverfahrens durchgeführt werden. Hierbei haben die Prüflinge unter Aufsicht schriftlich gestellte Fragen durch die Angabe der zutreffend befundenen Antworten aus einem Katalog vorgegebener Antwortmöglichkeiten zu lösen. Das Antwortwahlverfahren kommt in dazu geeigneten Modulen auf Antrag des Prüfers mit Zustimmung des Prüfungsausschusses zur Anwendung.

(2) Die Prüfungsfragen müssen auf die mit dem betreffenden Modul zu vermittelnden Kenntnisse und Qualifikationen abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen.

(3) Die Festlegung der Prüfungsfragen und der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (Prüfungsaufgaben) erfolgt durch den Prüfer. Dabei ist schriftlich festzuhalten, welche der Antwortmöglichkeiten als zutreffende Lösung der Prüfungsfragen anerkannt werden.

(4) Die Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 60 % der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet, die im zurückliegenden, drei Prüfungstermine umfassenden Vergleichszeitraum erstmalig an der Prüfung teilgenommen haben.

(5) Die Leistungen in der schriftlichen Prüfung sind wie folgt zu bewerten: Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung nach Absatz 4 erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

„sehr gut“ (1,0),	wenn er mindestens 75 %,
„sehr gut“ (1,3),	wenn er mindestens 70 %, aber weniger als 75 %,
„gut“ (1,7),	wenn er mindestens 63 %, aber weniger als 70 %,
„gut“ (2,0),	wenn er mindestens 57 %, aber weniger als 63 %,
„gut“ (2,3),	wenn er mindestens 51 %, aber weniger als 57 %,
„befriedigend“ (2,7),	wenn er mindestens 44 %, aber weniger als 51 %,
„befriedigend“ (3,0),	wenn er mindestens 38 %, aber weniger als 44 %,
„befriedigend“ (3,3),	wenn er mindestens 32 %, aber weniger als 38 %,
„ausreichend“ (3,7),	wenn er mindestens 25 %, aber weniger als 32 %,
„ausreichend“ (4,0),	wenn er keine oder weniger als 25 %

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat. Die Note lautet

„nicht ausreichend“ (5,0),	wenn er die nach Absatz 4 erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen nicht erreicht hat.
----------------------------	---

(6) Die Bewertung der Prüfung hat folgende Angaben zu enthalten:

1. die Zahl der gestellten und die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Prüfungsfragen,
2. die erforderliche Mindestzahl zutreffend zu beantwortender Prüfungsfragen (Bestehensgrenze),
3. im Falle des Bestehens die Prozentzahl, um die die Anzahl der zutreffend beantworteten Fragen die Mindestanforderungen übersteigt,
4. die vom Prüfling erzielte Note.

(7) Der Prüfer hat bei der Auswertung der Prüfungsleistungen aller Prüflinge darauf zu achten, ob sich aufgrund der Häufung fehlerhafter Antworten auf bestimmte Prüfungsfragen Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Prüfungsaufgabe fehlerhaft formuliert war. Ergibt sich nach der Durchführung der Prüfung, dass einzelne Prüfungsfragen oder Antwortmöglichkeiten fehlerhaft sind, gelten die betreffenden Prüfungsaufgaben als nicht gestellt. Die Zahl der Prüfungsaufgaben vermindert sich entsprechend; bei der Bewertung ist die verminderte Aufgabenzahl zugrunde zu legen. Die Verminderung der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil der Prüflinge auswirken.

§ 19

Module mit studienbegleitenden Prüfungen

Die Anlage I nennt für den Studiengang Business Management und die Anlage II für den Studiengang Information Systems die Module, die mit studienbegleitenden Prüfungen abzuschließen sind. Für jedes Modul ist die Zahl der erwerbenden Kreditpunkte angegeben. Nicht zu den studienbegleitenden Prüfungsmodulen gehören die Masterarbeit und das Kolloquium.

§ 20

Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus seinem Fachgebiet seines Studienganges nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten. Der Prüfling soll nachweisen, dass er sich in die Aufgabenstellung methodisch und systematisch einarbeiten kann und bei ihrer Lösung analytisch vorgeht. Der Lösungsweg soll abstrahiert und in eine fachübergreifende Fragestellung übertragen werden können. Die Masterarbeit kann mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in englischer Sprache abgefasst werden.

(2) Die Masterarbeit kann von jedem Professor des Fachbereichs, der gemäß § 7 zum Prüfer bestellt werden kann, ausgegeben und betreut werden. Auf Antrag des Prüflings kann der Prüfungsausschuss auch einen Honorarprofessor oder einen Lehrbeauftragten zum Betreuer bestellen, wenn feststeht, dass das vorgesehene Thema der Masterarbeit nicht durch einen fachlich zuständigen Professor betreut werden kann. Die Masterarbeit darf mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, wenn sie dort ausreichend betreut werden kann. Dem Prüfling ist Gelegenheit zu geben, Vorschläge für den Themenbereich der Masterarbeit zu machen.

(3) Auf Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Prüfling rechtzeitig ein Thema für die Masterarbeit erhält.

(4) Die Masterarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Einzelleistung zu bewertende Beitrag aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderer Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.

§ 21

Zulassung zur Masterarbeit

(1) Zur Masterarbeit kann zugelassen werden, wer

1. die Studienvoraussetzungen gemäß § 3 erfüllt,
2. zum Zeitpunkt der Masterarbeit an der Hochschule Niederrhein für den Studiengang eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HG als Zweithörer zugelassen ist und
3. mindestens 75 Kreditpunkte erworben hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag ist eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung einer Masterarbeit beizufügen. Es soll angegeben werden, welcher Prüfer zur Ausgabe und Betreuung der Masterarbeit bereit ist.

(3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.

- (4) Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss. Die Zulassung ist zu versagen, wenn
- a) eine der in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt ist,
 - b) im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine entsprechende Masterarbeit des Prüflings ohne Wiederholungsmöglichkeit als nicht ausreichend bewertet worden ist oder
 - c) der Prüfling die Masterprüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat.

§ 22

Ausgabe und Bearbeitung der Masterarbeit

- (1) Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit erfolgt unter Nennung der Prüfer über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem das von dem Betreuer gestellte Thema dem Prüfling bekannt gegeben wird; der Ausgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (2) Der Bearbeitungszeitraum (Zeitraum von der Ausgabe bis zur Abgabe der Masterarbeit) beträgt vier Monate. Das Thema muss so beschaffen sein, dass die Masterarbeit innerhalb dieser Frist abgeschlossen werden kann. Im Ausnahmefall kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses aufgrund eines vor Ablauf der Frist gestellten und begründeten Antrages die Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen verlängern. Anträge auf Verlängerung können grundsätzlich nicht mit Computerversagen begründet werden. Der Betreuer der Arbeit soll zu diesem Antrag gehört werden. Der Richtwert für den Umfang der Masterarbeit sind 80 Seiten DIN A4 (ohne Anlagen).
- (3) Das Thema der Masterarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen und ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgegeben werden. Im Falle der Wiederholung der Masterarbeit ist die Rückgabe des Themas nur zulässig, wenn der Prüfling bei der Anfertigung seiner ersten Masterarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.
- (4) Im Falle einer Behinderung des Prüflings findet § 14 Abs. 4 entsprechende Anwendung.

§ 23

Abgabe und Bewertung der Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit ist fristgemäß bei dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses abzuliefern. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen; bei der Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post (Poststempel) maßgebend. Bestandteil der Masterarbeit ist neben den gedruckten Exemplaren ein CD-ROM-Datenträger, der die komplette Arbeit im PDF- oder WORD-Format sowie die Abzüge aller zitierten Internetquellen enthält. Bei der Abgabe der Masterarbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (2) Die Masterarbeit ist von zwei Prüfern zu bewerten. Einer der Prüfer soll der Betreuer der Masterarbeit sein. Der zweite Prüfer wird vom Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit dem ersten Prüfer bestimmt; im Falle, dass der Betreuer ein Honorarprofessor oder ein Lehrbeauftragter ist, muss der zweite Prüfer ein Professor des Fachbereichs sein. Der Prüfling hat ein Vorschlagsrecht.

(3) Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüfer wird die Note der Masterarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, wenn die Differenz der beiden Noten weniger als 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz 2,0 oder mehr, wird vom Prüfungsausschuss eine dritter Prüfer bestimmt. In diesem Fall ergibt sich die Note der Masterarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen. Die Masterarbeit kann jedoch nur dann als „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten „ausreichend“ (4,0) oder besser sind. Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen.

(4) Für die bestandene Masterarbeit werden 24 Kreditpunkte zuerkannt.

§ 24 Kolloquium

(1) Das Kolloquium ergänzt die Masterarbeit, ist selbstständig zu bewerten und soll innerhalb von drei Monaten nach Abgabe der Masterarbeit stattfinden. Es dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, die Ergebnisse der Arbeit, ihre fachlichen Zusammenhänge und außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen, selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Dabei soll die Bearbeitung des Themas der Masterarbeit mit dem Prüfling erörtert werden. Die Prüfungssprache des Kolloquiums ist in der Regel deutsch; es kann mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in englischer Sprache durchgeführt werden, wenn die Masterarbeit in Englisch abgefasst wurde.

(2) Zum Kolloquium kann zugelassen werden, wer

1. die Studienvoraussetzungen gemäß § 3 erfüllt,
2. zum Zeitpunkt des Kolloquiums an der Hochschule Niederrhein für den Studiengang eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HG als Zweithörer zugelassen ist und
3. 114 Kreditpunkte erworben hat.

(3) Der Antrag auf Zulassung ist an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag ist eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung entsprechender Prüfungen sowie darüber, ob einer Zulassung von Zuhörern widersprochen wird, beizufügen. Der Prüfling kann die Zulassung zum Kolloquium auch gleichzeitig mit der Zulassung zur Masterarbeit beantragen; in diesem Falle erfolgt die Zulassung zum Kolloquium, sobald die Voraussetzungen nach Absatz 2 vorliegen. Für die Zulassung zum Kolloquium und ihre Versagung gilt im Übrigen § 21 Abs. 4 entsprechend.

(4) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung durchgeführt und von den Prüfern der Masterarbeit gemeinsam abgenommen und bewertet. Im Falle des § 23 Abs. 3 wird das Kolloquium von den Prüfern abgenommen, aus deren Einzelbewertungen die Note der Masterarbeit gebildet worden ist. Für die Durchführung gelten im Übrigen die für mündliche Prüfungen geltenden Vorschriften (§ 16) entsprechend.

(5) Im Falle einer Behinderung des Prüflings findet § 14 Abs. 4 entsprechende Anwendung.

(6) Für das Bestehen des Kolloquiums werden sechs Kreditpunkte zuerkannt.

§ 25 Ergebnis der Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn der Studierende 120 Kreditpunkte erworben hat.

(2) Die Masterprüfung ist nicht bestanden, wenn eine studienbegleitende Prüfung, die Masterarbeit oder das Kolloquium als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist oder als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet gilt. Über das Nichtbestehen der Masterprüfung wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag stellt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach der Exmatrikulation eine Bescheinigung aus, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Bewertung sowie die zur Masterprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass der Studierende die Masterprüfung endgültig nicht bestanden hat.

§ 26

Zeugnis, Gesamtnote; Diploma Supplement

(1) Über die bestandene Masterprüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach Benotung der letzten Prüfung, ein Zeugnis ausgestellt (Abschlusszeugnis). Das Zeugnis enthält eine Auflistung der studienbegleitenden Prüfungsmodule mit ihren Noten, das Thema und die Note der Masterarbeit sowie den Namen ihres Betreuers, die Note des Kolloquiums und die Gesamtnote der Masterprüfung. Bei einer gemäß § 8 angerechneten Prüfungsleistung wird deren Herkunft vermerkt.

(2) Die Gesamtnote der Masterprüfung wird aus dem arithmetischen Mittel der in Absatz 1 Satz 2 genannten Einzelnoten gemäß § 9 Abs. 4 gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

- | | |
|---|-------|
| - arithmetisches Mittel der Noten der studienbegleitenden Prüfungsmodule,
gewichtet jeweils mit dem Kreditpunktwert des Moduls | 75 %, |
| - Note der Masterarbeit | 20 %, |
| - Note des Kolloquiums | 5 %. |

(3) Das Zeugnis wird von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel des Prüfungsausschusses versehen. Es trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

(4) Jeder Absolvent erhält als Beilage zum Zeugnis ein Diploma Supplement in englischer Sprache.

(5) Studierende, die die Hochschule ohne die bestandene Masterprüfung verlassen, erhalten auf Antrag ein Zeugnis über die im Studiengang erbrachten Prüfungsleistungen (Abgangszeugnis). Absatz 3 Satz 1 gilt entsprechend.

§ 27

Masterurkunde

(1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis und mit gleichem Datum wird dem Studierenden die Masterurkunde ausgehändigt. Mit der Masterurkunde wird die Verleihung des Mastergrades gemäß § 2 Abs. 4 beurkundet. In der Urkunde ist der Studiengang anzugeben.

(2) Die Masterurkunde wird vom Rektor, vom Dekan und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule Niederrhein versehen.

§ 28 Zusatzmodule

Der Studierende kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen einer studienbegleitenden Prüfung unterziehen (Zusatzmodule). Die Noten dieser Prüfungen werden auf Antrag des Prüflings in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

§ 29 Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, in die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

(2) Die Einsichtnahme ist innerhalb eines Monats nach Aushändigung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses oder des Bescheides über die nicht bestandene Masterprüfung bei der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu beantragen. § 32 Verwaltungsverfahrensgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen über die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gilt entsprechend. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

(3) Die Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen, die sich auf eine studienbegleitende Prüfung beziehen, wird dem Prüfling auf Antrag bereits nach Ablegung des jeweiligen Prüfungsversuchs gestattet. Der Antrag ist binnen einem Monat nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen. Im Übrigen gilt Absatz 2 entsprechend.

§ 30 Ungültigkeit von Prüfungen

(1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Masterprüfung für ganz oder teilweise nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Prüfling die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) Das unrichtige Abschluss- oder Abgangszeugnis, die unrichtige Urkunde oder die unrichtige Bescheinigung nach § 25 Abs. 2 Satz 3 ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Zeugnisses, der Urkunde oder der Bescheinigung nach § 25 Abs. 2 Satz 3 ausgeschlossen.

§ 31 In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule Niederrhein (Amtl. Bek. HN) in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften vom November 2006 und der Feststellung der Rechtmäßigkeit durch das Rektorat der Hochschule Niederrhein vom 23. Januar 2007.

Mönchengladbach, den 28. Februar 2007

Der Dekan
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
der Hochschule Niederrhein
Prof. Dr. rer. oec. Martin Wenke

Prüfungs- und Studienplan für den Masterstudiengang Business Management

Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart/ SWS							Kredit- punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P		
1. Semester	MBM 101	Schwerpunkt 1 (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)								5 cp
		<i>Außenwirtschaft I</i>			4					
		<i>Controlling I</i>			4					
		<i>Einkauf und Logistik I</i>		4						
		<i>Kommunale Wirtschaftsförderung – Planung und Kontrolle I</i>		4						
		<i>Strategisches Marketing I</i>			4					
		<i>Organisation und Informationsmanagement I</i>		4						
		<i>Human Resource Management I</i>			4					
	MBM 102	Marktorientierte Managemententscheidungen	2			2				5 cp
	MBM 103	Schwerpunkt 2 (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen; Doppelbelegungen von Fächern sind nicht zulässig.)								5 cp
		<i>Außenwirtschaft I</i>			4					
		<i>Controlling I</i>			4					
		<i>Einkauf und Logistik I</i>		4						
		<i>Kommunale Wirtschaftsförderung – Planung und Kontrolle I</i>		4						
		<i>Strategisches Marketing I</i>			4					
		<i>Organisation und Informationsmanagement I</i>		4						
		<i>Human Resource Management I</i>			4					
	MBM 104	Empirische Analyse (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)								5 cp
		<i>Empirische ökonomische Modellanalyse</i>		2	2					
		<i>Multivariate Analyse von Erhebungsdaten insbesondere mit SPSS</i>		4						
	MBM 105	Rechtliche Aspekte der Unternehmenspolitik (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)								5 cp
		<i>Rechtliche Aspekte der Unternehmenspolitik</i>		4						
		<i>Unternehmensrecht in der internationalen betrieblichen Praxis</i>		2		2				
	MBM 106	Volkswirtschaftlicher Rahmen von Managemententscheidungen (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)								5 cp
		<i>Konjunkturdiagnose und -prognose</i>		4						
		<i>Außenwirtschaftstheorie und -politik</i>		4						
		<i>Wettbewerbs- und Kartellpolitik</i>			4					

Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart/ SWS						Kredit- punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P	
2. Semester	MBM 201	Schwerpunkt 1 (Fortführung des Schwerpunktfaches aus MBM 101)							5 cp
		<i>Außenwirtschaft II</i>			4				
		<i>Controlling II</i>	4						
		<i>Einkauf und Logistik II</i>		4					
		<i>Kommunale Wirtschaftsförderung – Planung und Kontrolle II</i>			4				
		<i>Strategisches Marketing II</i>			4				
		<i>Organisation und Informationsmanagement II</i>			4				
		<i>Human Resource Management II</i>			4				
	MBM 202	<i>Ressourcenorientierte Managemententscheidungen</i>		4					5 cp
	MBM 203	Schwerpunkt 2 (Fortführung des Schwerpunktfaches aus MBM 102)							5 cp
		<i>Außenwirtschaft II</i>			4				
		<i>Controlling II</i>	4						
		<i>Einkauf und Logistik II</i>		4					
		<i>Kommunale Wirtschaftsförderung – Planung und Kontrolle II</i>			4				
		<i>Strategisches Marketing II</i>			4				
		<i>Organisation und Informationsmanagement II</i>			4				
		<i>Human Resource Management II</i>			4				
	MBM 204	Steuerliche Aspekte der Unternehmenspolitik	2						5 cp
	MBM 205	IT-Support für das Management (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)							5 cp
		<i>Methoden der Unternehmensberatung</i>		2		2			
		<i>Qualitäts- und Risikomanagement in Projekten</i>		3		1			
	MBM 206	Internationale Kommunikation (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)							5 cp
		<i>Wirtschaftsenglisch</i>			4				
<i>Wirtschaftsfranzösisch</i>			4						
<i>Wirtschaftsspanisch</i>			4						
<i>Wirtschaftsniederländisch</i>					4				

Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart/ SWS							Kredit- punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P		
3. Semester	MBM 301	Schwerpunkt 1 Zusatzwahl: Fachbezogenes Projekt (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)								5 cp
		<i>Außenwirtschaft: Praxisprojekt internationales Management</i>					4			
		<i>Controlling: Strategische und wertorientierte Unternehmensführung</i>	4							
		<i>Einkauf und Logistik: Innovationsmanagement</i>		4						
		<i>Strategisches Marketing: Einkaufsstättenimage und wahlverhalten</i>					4			
		<i>Kommunale Wirtschaftsförderung – Planung und Kontrolle: Entwicklung und Einsatz eines Regionalen Monitorings für den Mittleren Niederrhein</i>						4		
		<i>Organisation und Informationsmanagement: Organisationsentwicklung</i>		2		2				
		<i>Human Resource Management: Personalentwicklung</i>			4					
	MBM 302	Forschungsorientierte Managemententscheidungen (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)								5 cp
		<i>Marktorientiertes Forschungspraktikum: Value to the customer</i>	2			2				
		<i>Ressourcenorientiertes Forschungspraktikum: Tools, Systeme und Methoden des Human Resource Management</i>					4			
	MBM 303	Schwerpunkt 2 Zusatzwahl: Fachbezogenes Projekt (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen; Doppelbelegungen von Fächern sind nicht zulässig.)								5 cp
		<i>Außenwirtschaft: Praxisprojekt internationales Management</i>					4			
		<i>Controlling: Strategische und wertorientierte Unternehmensführung</i>	4							
		<i>Einkauf und Logistik: Innovationsmanagement</i>		4						
		<i>Strategisches Marketing: Einkaufsstättenimage und wahlverhalten</i>					4			
		<i>Kommunale Wirtschaftsförderung- Planung und Kontrolle: Entwicklung und Einsatz eines Regionalen Monitorings für den Mittleren Niederrhein</i>						4		
		<i>Organisation und Informationsmanagement: Organisationsentwicklung</i>		2		2				
		<i>Human Resource Management: Personalentwicklung</i>			4					
	MBM 304	Ressourceneinsatz (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)								5 cp
		<i>Eignungs- und Potenzialdiagnostik</i>			4					
		<i>Human Resource Management, Unternehmensumwandlung und -verschmelzung</i>			4					
		<i>Internationales Investitionsgütermarketing</i>	2			2				
		<i>Personalkompetenz Wirtschaftsethik</i>			4					
		<i>Aktuelle Problemstellungen und Lösungskonzepte in der materialwirtschaftlichen Forschung</i>		2				2		
	MBM 305	Strukturen (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)								5 cp
		<i>Bank- and Finance Management</i>	2	2						
		<i>Modernes Pricing</i>				4				
<i>Rechtsfragen der Unternehmensfinanzierung</i>			4							
MBM 306	Informationen (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)								5 cp	
	<i>IT-Anwendungen in der Umweltökonomie</i>		4							
	<i>Kostenrechnung und Controlling in der Produktion</i>			4						
	<i>Operations Research</i>		4							
	<i>Planspiele der Produktion</i>			4						
	<i>Qualitative und quantitative Methoden der Informationswirtschaft</i>			4						

Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart/ SWS						Kredit- punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P	
4. Semester	MBM 400	Masterarbeit und Kolloquium							30 cp

- V = Vorlesung
- SL = Seminarische Lehrveranstaltung
- S = Seminar
- Ü = Übung
- PS = Projektseminar
- P = Praktikum
- SWS = Semesterwochenstunden
- cp = credit points

Prüfungs- und Studienplan für den Masterstudiengang Information Systems

Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart/ SWS						Kredit- punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P	
1. Semester	MIS 101	Informatik Schwerpunkt		4					5 cp
	MIS 102	Software-Technik Schwerpunkt		2		2			5 cp
	MIS 103	Anwendungssysteme Schwerpunkt		1	1	1	1		5 cp
	MIS 104	BWL Schwerpunkt		1	1	1	1		5 cp
	MIS 105	Informationsmanagement			4				5 cp
	MIS 106	IT-Controlling			4				5 cp
2. Semester	MIS 201	Projektmanagement			1	3			5 cp
	MIS 202	IT-Sicherheit		4					5 cp
	MIS 203	Software-Technik Vertiefung (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)							5 cp
		<i>Quantitative Methoden der Wirtschaftsinformatik</i>		4					
		<i>Entwurfsmuster</i>		2		2			
		<i>Qualitäts- und Risikomanagement in Projekten</i>		3		1			
	MIS 204	Anwendungssysteme Vertiefung (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)							5 cp
		<i>IT-Anwendungen in ausgewählten Bereichen</i>		4					
		<i>Management von Anwendungssystemen</i>			2	2			
		<i>Wissensmanagement</i>			4				
	MIS 205	BWL-Vertiefung (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)							5 cp
		<i>Ressourcenorientierte Managemententscheidungen</i>		4					
		<i>Marktorientierte Managemententscheidungen</i>	2			2			
		<i>Human Resource Management I</i>			4				
	<i>Human Resource Management II</i>			4					
MIS 206	Forschungsprojekt					4		5 cp	
3. Semester	MIS 301	Wirtschaftsinformatik und Gesellschaft		4					5 cp
	MIS 302	Informatik Vertiefung (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen.)							5 cp
		<i>Rechnerbetrieb</i>		2		2			
		<i>Rechnerkommunikation</i>		1	1	1			
	MIS 303	Software-Technik Vertiefung (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen; Doppelbelegungen von Fächern sind nicht zulässig.)							5 cp
		<i>Quantitative Methoden der Wirtschaftsinformatik</i>		4					
		<i>Entwurfsmuster</i>		2		2			
		<i>Qualitäts- und Risikomanagement in Projekten</i>		3		1			
	MIS 304	Anwendungssysteme Vertiefung (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen; Doppelbelegungen von Fächern sind nicht zulässig.)							5 cp
		<i>IT-Anwendungen in ausgewählten Bereichen</i>		4					
		<i>Management von Anwendungssystemen</i>			2	2			
		<i>Wissensmanagement</i>			4				
		<i>IT-Beratung</i>		1	1	1	1		
	MIS 305	BWL-Vertiefung (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen; Doppelbelegungen von Fächern sind nicht zulässig.)							5 cp
<i>Ressourcenorientierte Managemententscheidungen</i>			4						
<i>Marktorientierte Managemententscheidungen</i>		2			2				
<i>Human Resource Management I</i>				4					
	<i>Human Resource Management II</i>			4					
MIS 306	Forschungsprojekt					4		5 cp	

Zeit- lage	Modul- nummer	Modulname	Veranstaltungsart/ SWS						Kredit- punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P	
4. Semester	MIS 401	Masterarbeit und Kolloquium							30 cp

- V = Vorlesung
- SL = Seminarische Lehrveranstaltung
- S = Seminar
- Ü = Übung
- PS = Projektseminar
- P = Praktikum
- SWS = Semesterwochenstunden
- cp = credit points

**Ordnung
zur Feststellung der Eignung
für die Masterstudiengänge Business Management und Information Systems
an der Hochschule Niederrhein**

Vom 28. Februar 2007

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 49 Abs. 5 und 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Hochschulfreiheitsgesetzes vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474), hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Niederrhein die folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis *

- § 1 Zweck der Feststellung
- § 2 Prüfungsverfahren
- § 3 Kommission
- § 4 Inhalt der Eignungsprüfung
- § 5 Niederschrift
- § 6 Bekanntgabe der Entscheidung
- § 7 Wiederholung des Verfahrens
- § 8 Geltungsdauer und Anerkennung von Feststellungen
- § 9 In-Kraft-Treten

* Alle Funktionsbezeichnungen gelten für Frauen in der weiblichen Form.

§ 1

Zweck der Feststellung

Die Einschreibung für die Masterstudiengänge Business Management und Information Systems an der Hochschule Niederrhein setzt gemäß § 3 Abs. 5 der Prüfungsordnung für diejenigen Bewerber, deren Eignung für den gewählten Studiengang aufgrund formaler Kriterien nicht festgestellt werden konnte, die erfolgreiche Teilnahme an einer Eignungsprüfung voraus. In dieser Prüfung soll der Studienbewerber nachweisen, dass er über ausreichende englische Sprachkenntnisse und/oder über die notwendigen Schlüsselqualifikationen verfügt, um den Studiengang mit Erfolg durchführen und abschließen zu können.

§ 2

Prüfungsverfahren

(1) Die Eignungsprüfung wird zweimal jährlich jeweils rechtzeitig vor dem Beginn des Winter- und Sommersemesters vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Niederrhein durchgeführt.

(2) Die Zulassung zur Prüfung setzt die Bewerbung um einen Studienplatz voraus. Bewerber, die der Eignungsfeststellung bedürfen, nehmen automatisch am Prüfungsverfahren teil, sofern sie die sonstigen Zugangsvoraussetzungen erfüllen oder fristgerecht zum Einschreibungstermin erfüllen können.

(3) Die Bewerber werden vom Fachbereich frühzeitig, mindestens zwei Wochen vor dem Termin, zur Eignungsprüfung eingeladen. In der Einladung wird mitgeteilt, ob nur die Englischkenntnisse, nur die Schlüsselqualifikationen oder beide Bereiche Gegenstand der Prüfung sind. Die Prüfung wird als mündliche Prüfung durchgeführt und dauert etwa 30 Minuten.

§ 3

Kommission

(1) Zur Durchführung der Eignungsprüfung wird im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften für jeden der beiden Studiengänge eine Kommission gebildet.

(2) Die Kommission besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Fachbereichsrat aus dem Kreis der Professoren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben gewählt werden. Für jedes Kommissionsmitglied wird ein Vertreter gewählt.

(3) Die Kommission berät und beschließt in nichtöffentlicher Sitzung. Sie ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Kommissionsmitglieder oder deren Stellvertreter anwesend sind.

§ 4

Inhalt der Eignungsprüfung

Überprüft werden in Bezug auf Englisch die Kenntnisse hinsichtlich des fachbezogenen Wortschatzes, der Grammatik und der Konversation, im Bereich der Schlüsselqualifikationen Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem gesamten Spektrum der Sozial- und Methodenkompetenz. Als Maßstab gilt das Leistungsniveau, das an der Hochschule Niederrhein in den entsprechenden Modulen des vorausgehenden Bachelorstudienganges vermittelt wird.

**§ 5
Niederschrift**

Über den Ablauf der Eignungsprüfung ist eine Niederschrift anzufertigen, aus der Datum und Ort der Prüfung, die Namen der beteiligten Kommissionsmitglieder, der Name des Studienbewerbers sowie die Entscheidung und die Gründe für die Entscheidung nach § 4 ersichtlich sein müssen.

**§ 6
Bekanntgabe der Entscheidungen**

Die Entscheidung der Kommission wird dem Studienbewerber vom Fachbereich schriftlich mitgeteilt. Ablehnende Entscheidungen sind zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

**§ 7
Wiederholung des Verfahrens**

Studienbewerber, deren Eignung durch die Prüfung nicht festgestellt wird, können frühestens zum Termin des folgenden Semesters erneut an der Eignungsprüfung teilnehmen. Der Bewerber kann sich höchstens dreimal der Eignungsprüfung unterziehen.

**§ 8
Geltungsdauer und Anerkennung von Feststellungen**

- (1) Die Feststellung der Eignung gilt in der Regel für die drei auf die Feststellung folgenden Einschreibungstermine. In begründeten Fällen kann die Kommission die Geltungsdauer verlängern.
- (2) Feststellungen aufgrund entsprechender Verfahren in anderen Bundesländern oder Feststellungen in anderen Studiengängen können auf Antrag durch die Kommission ganz oder teilweise anerkannt werden, soweit sie in ihren Anforderungen gleichwertig sind.

**§ 9
In-Kraft-Treten**

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule Niederrhein (Amtl. Bek. HN) in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften vom November 2006 und der Feststellung der Rechtmäßigkeit durch das Rektorat der Hochschule Niederrhein vom 6. Februar 2007.

Mönchengladbach, den 28. Februar 2007

Der Dekan
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
der Hochschule Niederrhein
Prof. Dr. rer. oec. Martin Wenke

**Ordnung
zur Änderung der Prüfungsordnung
für die Bachelorstudiengänge
Business Administration, Taxation and Auditing und Information Systems
an der Hochschule Niederrhein**

Vom 28. Februar 2007

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Hochschulfreiheitsgesetzes vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Niederrhein die folgende Änderungsordnung erlassen:

Artikel I

Die Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Business Administration, Taxation and Auditing und Information Systems an der Hochschule Niederrhein vom 11. Juli 2006 (Amtl. Bek. HN 20/2006) wird wie folgt geändert:

1. In der **Inhaltsübersicht** wird § 12 gestrichen.
2. In § 1 wird nach den Worten „Business Administration“ ein Komma eingefügt.
3. § 3 wird wie folgt geändert:
 - a) In Absatz 5 Satz 1 wird das Wort „Vertriebswesen“ durch die Worte „Marketing/Vertrieb“ ersetzt.
 - b) Folgender Absatz 7 wird angefügt:

„(7) Voraussetzung für den Zugang zum Studium ist darüber hinaus, dass der Studienbewerber weder in dem gleichen noch in einem verwandten oder vergleichbaren Studiengang eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung endgültig nicht bestanden hat. Als verwandte oder vergleichbare Studiengänge gelten, unabhängig vom Hochschultyp, sämtliche Bachelor- und Diplomstudiengänge, die der Fachrichtung Betriebswirtschaft zuzuordnen sind oder die als Kombinationsstudiengänge einen hohen betriebswirtschaftlichen Anteil aufweisen.“
4. In § 11 Abs. 2 werden die Worte „– außer im Fall des Freiversuchs (§ 12) –“ gestrichen.
5. § 12 wird gestrichen.
6. § 14 Abs. 3 Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„Eine Kombination dieser Prüfungsformen ist möglich; in diesem Fall hat der aufgabenstellende Prüfer vor der Prüfung die Gewichtung der Anteile an der Gesamtaufgabe festzulegen.“
7. § 15 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 3 wird gestrichen; die Absätze 4 bis 8 werden Absätze 3 bis 7.
 - b) In Absatz 6 (neu) wird die numerische Aufzählung mit „1.“, „2.“ und „3.“ in eine alphabetische Aufzählung mit „a)“, „b)“ und „c)“ geändert.
8. § 16 Abs. 3 wird wie folgt neu gefasst:

„Der Prüfling hat sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtführenden mit dem Studierendenausweis sowie einem amtlichen Lichtbildausweis (Personalausweis oder Reisepass) auszuweisen.“
9. § 19 Abs. 2 wird gestrichen; die Absätze 3 und 4 werden Absätze 2 und 3.
10. In § 20 Abs. 1 Satz 1 wird das Wort „auch“ durch die Worte „ganz oder in Teilen“ ersetzt.

11. In § 22 Abs. 8 Satz 1 werden die Worte „der Praktikumsstelle“ durch die Worte „des Unternehmens“ ersetzt.
12. § 23 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:
„(1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus einem Fachgebiet seines Studienganges nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten. Die Bachelorarbeit kann mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in englischer Sprache abgefasst werden.“
13. In **Anlage I** tauschen die Modulnamen „Internes Rechnungswesen“ und „Wirtschaftsmathematik“ und die zugehörigen Angaben der Spalte „Veranstaltungsart/SWS“ ihre Plätze.
14. In **Anlage III** wird der Name des Moduls „Externes Rechnungswesen“ um die Worte „mit SAP“ ergänzt.

Artikel II

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule Niederrhein (Amtl. Bek. HN) in Kraft. Der durch Artikel I Nr. 5 aufgehobene § 12 (Regelung des Freiversuchs) findet auf Studierende, die ihr Studium im Bachelorstudiengang Business Administration, Taxation and Auditing oder Information Systems an der Hochschule Niederrhein im Wintersemester 2006/07 aufgenommen haben, weiterhin Anwendung.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften vom November 2006 und der Feststellung der Rechtmäßigkeit durch das Rektorat der Hochschule Niederrhein vom 23. Januar 2007.

Mönchengladbach, den 28. Februar 2007

Der Dekan
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
der Hochschule Niederrhein
Prof. Dr. rer. oec. Martin Wenke

**Ordnung
zur Änderung der Diplomprüfungsordnungen für die Studiengänge
Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftliches externes Studium mit
Präsenzphase und den Deutsch-Französischen Studiengang Internationales Marketing
an der Hochschule Niederrhein**

Vom 28. Februar 2007

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Hochschulfreiheitsgesetzes vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Niederrhein die folgende Änderungsordnung erlassen:

Artikel I

Die Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Wirtschaft an der Hochschule Niederrhein vom 22. November 1995 (GABl. NW. II 1996 S. 90), zuletzt geändert durch Ordnung vom 22. August 2006 (Amtl. Bek. HN 27/2006), wird wie folgt geändert:

§ 16 Abs. 6 Satz 4 wird wie folgt neu gefasst:

„Nicht bestandene Teilprüfungen können gesondert wiederholt werden.“

Artikel II

Die Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Niederrhein vom 5. März 1998 (ABl. NRW. 2 S. 603), zuletzt geändert durch Ordnung vom 22. August 2006 (Amtl. Bek. HN 27/2006), wird wie folgt geändert:

§ 16 Abs. 6 Satz 4 wird wie folgt neu gefasst:

„Nicht bestandene Teilprüfungen können gesondert wiederholt werden.“

Artikel III

Die Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Betriebswirtschaftliches externes Studium mit Präsenzphase an der Hochschule Niederrhein vom 22. November 1995 (GABl. NW. II S. 75), zuletzt geändert durch Ordnung vom 12. Februar 2004 (Amtl. Bek. HN 5/2004), wird wie folgt geändert:

§ 3 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Zusätzlich zu dem in Absatz 1 geforderten Nachweis ist weitere Voraussetzung der Nachweis einer einschlägigen kaufmännischen Berufspraxis von mindestens zwei Jahren. Mindestens ein Jahr und sechs Monate der Berufspraxis sind vor Aufnahme des Studiums abzuleisten und bei der Einschreibung nachzuweisen. Die restliche Zeit ist spätestens zu Beginn des zweiten Fachsemesters nachzuweisen.“

Artikel IV

Die Diplomprüfungsordnung für den Deutsch-Französischen Studiengang Internationales Marketing an der Hochschule Niederrhein vom 12. Juli 1999 (ABl. NRW. 2 2000 S. 170), zuletzt geändert durch Ordnung vom 22. August 2006 (Amtl. Bek. HN 27/2006), wird wie folgt geändert:

1. **§ 16** Abs. 6 Satz 4 wird wie folgt neu gefasst:
„Nicht bestandene Teilprüfungen können gesondert wiederholt werden.“
2. In der **Anlage** werden jeweils an das Wort „Außenwirtschaft“ die Worte „oder Marketing“ angefügt.

Artikel V

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule Niederrhein (Amtl. Bek. HN) in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften vom 19. Dezember 2006 und der Feststellung der Rechtmäßigkeit durch das Rektorat der Hochschule Niederrhein vom 23. Januar 2007.

Mönchengladbach, den 28. Februar 2007

Der Dekan
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
der Hochschule Niederrhein
Prof. Dr. rer. oec. Martin Wenke